

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 20 (1909)

Artikel: Die schwyzerischen Schulberichte an Minister Stapfer
Autor: Ochsner, Martin
Kapitel: Schule Gross
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ökonomische Verhältnisse.

13. Ich als Schulmeister der Mägdchen beziehe jährliche Besoldung aus dem Gemeinde Gut 27 Kronen.

14. Schulgeld bezalt jedes Kind jede Fronfasten 4 Batzen.

15. Die Schule wird auf dem Gemeindehaus gehalten, wo für jede Schule eine besondere Stube angebracht ist, wo ich auch eine Behausung auf dem Gemeindehaus habe, welche Behausung und Schulstuben die Gemeinde unterhältet.

16. Holtz erhalte ich für eigene Behausung 3 Klafter, und 10 Klafter Torf die Schule zu heitzen, alles von der Gemeinde.

Republikanischer Gruß und Hochachtung

Bürger Placidus Jacob Kälin

Mägdchen Schulmeister in Einsiedeln.

Schule Groß.

Districk Einsiedlen den 12. Hornung 1799.

Beantwortung über den Zustand der Schulen.

1. Es heißt, im Groß, ist ein Dorff auf dem Land, einem Viertel in der Kirchgemeine und Districk Einsiedlen, in der Agentschaft des Augustin Steinauers, im Kanton Waldstetten.

2. Die Häußer, die zum Schulbezirk gehören, liegen $\frac{1}{2}$ Stund vom Schulhaus entfernet etwa 10. Häuser: $\frac{1}{4}$ Stund 10. Häuser: noch nächer 33. Häuser, die ganze Summa 63 Häußer.

3. Die anzahl der Schulkinder belauffen sich auf 37. Worunter 7.ne vom Willerzell und 2. vom Euthal kommen: Ursach dessen mag seyn, das es diesen besser gelegen, oder zu mir mehr Zutrauen haben: Es könnten aber wohl 10 mehr kommen die es nöthig hätten. Ursach dessen mag Armuth seyn.

4. Die Enpfernung bis zur nächsten Schul in das Euthal 1. stund: bis ins Willerzell 1. Stund.

§ 2. Vom Unterricht.

5. In der Schul hab ich allzeit müssen Lernen, und wird gelehrt, lessen, schreiben, bethen, tägliche gebethen, außwendig lehrnen: u. Ich habe auch den Pfarrherrn müssen helfen, die Kinder lehrnen Beichten, Communiciren, man sucht sie auch für das gemeinschaftliche Leben gesittet zu machen; besonders aber, für die Religion und Gottesfurcht sie zu erziehen.

6. Die Schul wird nach Martins Tag angefangen, alle Werchtag gehalten; sie fängt an ungefähr um halber 9. Uhr, und wird geendet um halber 12. Uhr, bisweilen halber 1. Uhr ungefährlich: Und Nachmittag haltet man dann keine mehr, wegen Entfernung, schlimmen Wetter und Weg, auch ist es nie anderst der Brauch gewessen: Und zu Ausgang des Aprills hört sie auf an den Werchtagen; dann halte ich an dea Sonn- und Hochgebothenen Feyertagen nach vollendetem Nachmittägigen Gottesdienst Schul, sonderbar für das Entlehrnen, etwan 1. Stund, bisweilen über 2. stund, ungefährlich, nach Anzahl der Kinder.

7. Schulbücher sind von unserm gewesenen Pfarrer vorgelegt worden, die Anfangsgründe, der Kathechismus, Beicht, Communion, Gebeth-Bücher, und dann etwas geschriebenes.

8. Vorschriften werden denen Kindern Vorgelegt, zum Anfang, dann Schreibt man ihnen vor, auch werden ihnen geschriebene Büchli Vorgelegt, um sich besser darin zu üben.

9. Ist in der 6ten Frag beantwortet.

10. Die Kinder sind nicht in Klassen eingeteilt, denn sie sind nicht täglich fleissig versammlet; versammeln sich nur langsam nach einander, entlegenheit, Rauhe Witterung, Armuth, schlechter Weg, sonderbar bey beschwehrlicher Winter-Witterung sind dessen Ursach:

§ 3.

11. Den Schulmeister hat der Herr Pfarrer Bestellt, und die Schul visitiert, jetzt hat die Municipalitet sie bestellt: Schulmeister ist jetzt Johann Lorentz Kälin, ein Bürger im

Dorff, 39 Jahr alt, hat ein Frau, und 6 Kinder: Ich hab schon 20 Jahr lang Schul gehalten: Vorher habe ich Unter meinen Eltern gelebt, und von mir selbsten gelehrt Schreiben und lessen, unter beständiger Bauren Arbeit: Jetzt habe ich nebet dem Lehramt meine wenige Landgüter zu bearbeiten.

12. Überhaupt besuchen die Schul von 25. bis 30. Kinder! wenn aber alle zusammen kommen, so gibt es keine. Es könnten aber wohl noch zehne mehr kommen die es nöthig hätten: den Sommer aber kommen weniger, bisweilen aber gar keine.

Ich hätte mich aber in diesem Stück billig zu beklagen, und wünschte von seite der Eltern mehr Fleiß und Ernsthaftigkeit, und übereinstimmung mit mir; denn ich muß mit Bedauren sehen, und erfahren, wie viel die Kinder Entlehrnen den Sommer hindurch. Es besuchen die Schul überhaupt mehr Knaben, als Töchter.

13. Schulstiftung ist 6. Müntzgulden, aus dem Allmeind Seckel: Und 10. Gulden aus dem Schweigen Seckel:

14. Schulgeld bezalt jedes Kind 1 Münz Gulden, den Winter: und den Sommer aber jedes 10 s. und sonst nichts: dann giebt es Eltern die sich noch über dies zimmlich beschwehren; und andere, lassen einen Jahr und Tag warten; noch andere, und zwahr einige geben gar nichts; die Ärmsten. Und also in ganzer Einfalt; und aufrichtig von diesen zu reden; wie ich durch die Erfahrung es gelehrt: und eingesehen habe, würde es am besten sein, wenn etwas Besoldung eingerichtet würde; und die Lehrer überhaupt für ihren Unterhalt ein wenig besser versorgt wären, denn so würden sie sich auch mehr für die Jugend verwenden können: denn mir scheint nichts wichtiger, und nothwendiger als den Unterhalt für die Jugend. Viele Kinder werden gleichsam völlig dem Schullehrer überlassen, für allen Unterricht.

15. Das Schulhauss ist sehr Schlecht und Baufällig; ja ich weis nicht einmahl mehr wo ich Schul soll halten; denn das gewesene Schulhauß ist auf einem Klostergrund Stehend,

welches jetzt wirklich durch öffentliche Steige verlehnt ist; ohne das ich weiß, wie es in Zukunft mit diesem die Beschaffenheit hat; bisher hat das Kloster es jederzeit unterhalten, und die Werchleüt haben den Ofen aus dem Holtz, so die Kinder mitgebracht geheizet, die Stuben ausgekehrt; für dies haben sie jährlich von der obrigkeit 4, gulden erhalten.

16. Das Einkommen des Schullehrers, ist Speccificierlich in der 13. und 14. Antwort: Aber kurz alles zu sagen, besteht die gantze Einkunfft ungefähr in 40. bis 45. Münzgulden, an welchem man das gantze Jahr bekommt, besehe man die 14te Antwort, so kann man sehen, wie es im Einnehmen Hergehe.

Gruß und Achtung von mir Bürger
Schullehrer: Johannes Lorentz Kälin
Einsiedeln, im Groß.

Schule Euthal.

Euthal den 27. Hornung 1799.

Antwort auf die Fragen über den Zustand der schulen an jedem Orte.

I. Lokalverhältnisse.

1. Die schule wird im Dorf Euthal gehalten, gehörig zum Viertel Euthal zur Kirchengemeinde Einsiedlen, von welcher sie 2 Stund entfernt ist. Zur Agentschafft Euthal, Districkt Einsiedlen Kanton Waldstätten.

2. Häuser im Umkreise einer Viertelstunde 12. Häuser in der andern Viertelstund 9. in der 3. Viertelstunde 20.

3. Die nächste schule gegen Mittag in dem Studen eine Stund entfernet, gegen Abend Groß eine Stunde.

4. In der schule Lehret man Schreiben und Lesen.

5. Die schule wird gehalten im Winter von Martins Tag biß anfangs May-monats.

6. Schulbücher sind Bestimmt der kleine Einsiedlesche Kathekismus.